



# JAHRESBERICHT 2024

**Titelbild:**

Im Bad von Fasilides, Gondar, Äthiopien, wachsen die Wurzeln dem Wasser entgegen.

Aufnahme: Peter Bruderer



## **Der Mensch braucht Wurzeln**

**Wer bin ich? Die Frage nach Identität ist eine der grossen Fragen des Lebens. Wer eine Antwort auf diese Frage findet, kommt mit dem Leben oft besser zurecht. Eng damit verknüpft ist auch die Frage nach der Herkunft: Wo komme ich her?**

Die Natur hat es so eingerichtet, dass kein Mensch aus dem 'Nichts' in die Welt kommt. Im Idealfall verbinden wir mit unserer Herkunft positive Emotionen. Es ist aber auch eine Realität, dass Menschen manchmal eine konfliktreiche Beziehung zu ihren Wurzeln haben. Sie haben negative Erfahrungen gemacht oder vermissen Dinge in ihrer Vergangenheit. Ein Bekannter von mir machte vor einigen Jahren die Entdeckung, dass er durch eine künstliche Befruchtung gezeugt worden war von einem unbekanntem Samenspender. Die Entdeckung warf für ihn sehr existenzielle Fragen auf. Für ihn war es der Beginn einer Spurensuche: Er wollte die Identität seines biologischen Vaters herausfinden.

Auch ich machte mich 2024 auf eine ganz persönliche Spurensuche. Nach 38 Jahren betrat ich erstmals wieder das Land meiner Kindheit: Djibouti. Dieser kleine Flecken Erde in Ostafrika war für die ersten 12 Jahre meines Lebens das, was man Heimat nennt. Das Land hat mich wohl mehr geprägt als mir selbst bewusst ist. Nun war es mir bei dieser Wurzelsuche wichtig, nicht allein die Reise anzutreten. Wir reisten als Familie. Meine Kinder sollten etwas davon erfahren, wie ihr Vater aufgewachsen ist.

Auch Organisationen sollten sich immer wieder ihrer Wurzeln bewusst werden. So wurde der Verein JUTG vor vielen Jahren aus der Taufe gehoben, um einer damals aufstrebenden Jugendbewegung eine rechtliche Basis zu geben. Dass sich seither einiges gewandelt hat in unseren Tätigkeiten, liegt auf der Hand. Als damals Beteiligter habe ich 2024 meinen 50ten Geburtstag gefeiert und bin damit endgültig in der zweiten Lebenshälfte angelangt. Aus dem jungen ‚Wilden‘ von damals ist ein Mann mit angegrauten Haaren geworden. Das Rad der Zeit lässt sich bekanntlich nicht zurückdrehen.

Was wir unabhängig vom Zahn der Zeit tun können, ist uns immer wieder der Werte und Ziele bewusst zu werden, welche uns an erster Stelle motiviert haben. Unsere Wurzeln können uns wertvolle Hinweise geben für die Gestaltung unserer Zukunft. Das gilt auch für den Verein JUTG. Ich hoffe, dass unser Verein noch viele Jahre Menschen helfen kann, dass ihnen Flügel wachsen. Eine wichtige Zutat dazu ist – so paradox es tönen mag – ihnen Orte und Gefässe zu bieten, wo sie Wurzeln schlagen können.

**Am 8. Juni 1999 wurde JUTG (Verein zur Förderung der Jugendarbeit im Thurgau) als gemeinnütziger Verein gegründet mit dem Zweck, „jungen Menschen sinnvolle Freizeit- und Feriengestaltung zu ermöglichen und Hilfe, Beratung und Unterstützung zur Lebensbewältigung für sozial gefährdete, behinderte oder benachteiligte junge Menschen und deren Umfeld anzubieten“. JUTG arbeitet suchtprophylaktisch und fördert die Grundlagen zu einer gesunden ganzheitlichen Lebenshaltung. Die Tätigkeit des Vereins beruht auf christlicher Basis.**

### **Gemeinnützigkeit**

Der Verein verfolgt keine kommerziellen Zwecke und strebt keinen Gewinn an. Allfällige Gewinne werden wieder im Rahmen der Vereinsziele eingesetzt.

### **Anerkennung**

> Vom Departement für Finanzen und Soziales des Kantons Thurgau als gemeinnützig anerkannt.

> JUTG ist von der kantonalen Steuerverwaltung steuerbefreit und steuerabzugsfähig. Spenden können von den Steuern abgezogen werden.

### **Vorstand**

Samuel Kienast (Präsident)

Pfarrer, Ev. Kirchgemeinde Frauenfeld

Sandra Kern

Sozialmanagerin FSSM, Leiterin Gassenküche Frauenfeld

Pascal Hess

Sozialdiakon, Sozialmanager FSSM

### **Mitarbeiter**

Neben unzähligen ehrenamtlichen Mitarbeitern arbeiten:

Peter Bruderer als Geschäftsleiter

Architekt HTL, Theologe MDiv

2024 mit 40% (ab 2025: 30%)

Kerstin Vogel als Buchhalterin

Sachbearbeiterin Rechnungswesen

2024 mit 5%



*Vorstand v.L.n.R.: Pascal Hess, Samuel Kienast, Sandra Kern*

## **Thurdruk**

An der Grabenstrasse 12 in Frauenfeld wurde 2002 der ‚Thurdruk‘ bezogen. Veranstaltungssaal, Bandraum, Küche mit Essraum und andere Räume bieten die idealen Voraussetzungen für die Entfaltung diverser Projekte. Der Thurdruk ist Heimat der ‚Gassenküche‘ Frauenfeld, des JUTG Office und des Begegnungscafés ‚Salem‘ und der Ausgabestelle von ‚Tischlein deck dich‘.

*Projektleiter: Peter Bruderer / Web: [www.thurdruk.ch](http://www.thurdruk.ch)*

## **Gassenküche**

Das Mittagessen für Fürsorge-Empfänger und Menschen am Existenzminimum erfreut sich grosser Beliebtheit. Rund 50 Gäste werden jeden Mittwoch im Thurdruk an der Grabenstrasse 12 in Frauenfeld begrüsst. Ehrenamtliche Mitarbeiter sorgen für ein feines Mittagessen, eine herzliche Bedienung und nicht zuletzt für einen Ort, an dem Menschen am Rande unserer Gesellschaft Gemeinschaft erleben.

*Projektleiterin: Sandra Kern / Web: [www.gassenküche.ch](http://www.gassenküche.ch)*

## **Greenlight-House**

Greenlight-House ist eine Lebensgemeinschaft junger Menschen, welche sich umeinander kümmert, einander fördert und gemeinsam im Glauben wachsen möchte.

*Projektleiter: Andreas Schlegel und Dario Zack*

## **Events**

Kulturveranstaltungen wie das Springtime-Festival und weitere Veranstaltungen.

*Projektleiter: Peter Bruderer / Web: [www.springtimefestival.ch](http://www.springtimefestival.ch)*

## **Musical SINNSalabim**

Das Musical SINNSalabim ist ein generationenübergreifendes Projekt für die Region Frauenfeld, welches im November 2025 seine Premiere feiern wird. Es bietet jungen Menschen im Teenageralter die Möglichkeit, in einem professionellen Umfeld Bühnenerfahrung zu sammeln.

*Projektleiter: Simon Kienast / Web: <https://lighthouse27.ch/projekt-sinn-salabim/>*

## **Kirchen Helfen**

Als Verein geben wir Schutzsuchenden aus der Ukraine – insbesondere auch Müttern mit ihren minderjährigen Kindern - Unterstützung.

*Projektleiter: Peter Bruderer / Web: [www.kirchen-helfen.ch](http://www.kirchen-helfen.ch)*

## **Projekt- und Sozialfond**

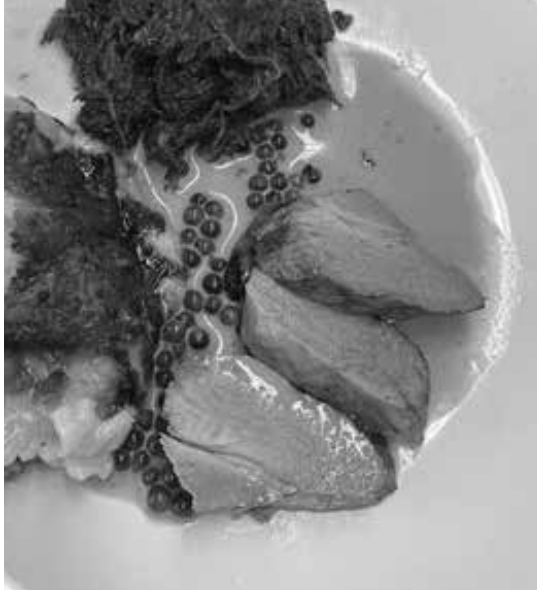
Mit dem Projekt- und Sozialfond möchten wir auf unkomplizierte Weise Unterstützung leisten für Menschen in schwierigen Lebensumständen. Auch Projekte Dritter, welche mit den Zielen des Vereins JU-TG vereinbar sind, können unterstützt werden.

*Entscheide: durch den Vorstand*

## **Support**

Bereitstellung von Infrastrukturen und Material für Jugendaktivitäten und soziale Projekte sowie deren Unterstützung mit Knowhow: Vermietung eines Hauses für die Timeout-Klasse Frauenfeld (Haus Lachenacker), Vermietung eines Proberaums und diverser Eventtechnik. Unterstützung von Jugendveranstaltungen mit Material, Fachwissen und praktischer Hilfe.

*Projektleiter: Peter Bruderer*



*Feine Menues gibt es in der Gassenküche*

**«Das ist Glück: eine heisse Suppe, eine Schlafstelle und keine körperlichen Schmerzen - das ist schon viel» (Theodor Fontane)**

#### **«Ich freu mich uf e heissi Suppe»**

Seit über 14 Jahren geniessen zwischen 50 und 60 VIP jeden Mittwoch ein Vier-Gänge-Mittagessen für drei Franken inkl. Tee, Kaffee, Wasser, Köstlichkeiten auf unserem Gabentisch zum Mitnehmen und vielem mehr.

Unser Menue besteht aus:

- 1. Vorspeise: nahrhafte Suppe
- 2. Vorspeise: gemischter Blattsalat garniert, dazu ein frisches Stück Brot
- Hauptgang: Fleisch, Stärkebeilage und Gemüse, dazu Tee oder „Hahnenburger“
- diverse Desserts und Kaffee

#### **Der Höhepunkt – unser gemeinsamer Tagesausflug**

Wie jedes Jahr, stiegen wir alle zusammen (Mitarbeitende und Gäste) am letzten Mittwoch im Juni um 08.15 Uhr in den Apfelcar, um uns auf eine spannende Tagesreise aufzumachen.

Der Ausflug ging dieses Mal nach Weesen am Walensee, wo in einem etwas chaotischen Restaurant theoretisch die Möglichkeit bestand, einen Kaffee und ein Gipfeli zu sich zu nehmen – mit Betonung auf «theoretisch»... Während der anschliessenden Schifffahrt auf dem See, beruhigten sich zum Glück die meisten Gäste wieder und genossen die schöne Aussicht. In Unterterzen ging die Carfahrt hoch auf die Tannenbodenalp mit herrlicher Sicht auf die Churfürsten Kulisse. Im urigen und freundlichen Restaurant «Sennestube» genossen wir ein leckeres Menü und bestaunten nach dem Dessert eine jahrealte Tradition, nämlich das friedlich in den Stall Schlendern von 120 Milchkühen. Als Abschluss führte uns die Rückfahrt über das Rheintal mit einem Zvierhalt in einer Bäckerei.



*Einblicke in den Tagesausflug*

### **Wer sind unsere VIP's**

IV- oder AHV-Beziehende mit Ergänzungsleistung, Fürsorgeempfänger, Gäste mit Lohnpfändung, ehemalige Häftlinge oder Suchtmittelkonsumierende gehören zu unseren VIP's.

### **VIP**

Eine Person, der aufgrund ihres sozialen Status besondere Privilegien oder Bedeutung beigemessen wird.

### **Was ist unser Angebot**

Jeden Mittwoch ein Vier-Gänge-Menü für 3.- Franken. Dazu gehören: Tischläufer, Kerzen, Blumen, Servietten, ein Hauptgang mit Fleisch und frischem Gemüse. Ein ebenso hoher Stellenwert hat für uns der wertschätzende Umgang. Das Menü kostet in unserer Gassenküche deshalb Fr. 3.-, damit unsere Gäste nach der Konsumation noch etwas Geld zur Verfügung haben, um sich die notwendigen Suchtmittel kaufen zu können. Denn wie es unsere VIP's jeweils zu recht festhalten: „nur Bares ist Wahres“.



*Einblicke ins Leben der Gassenküche*



Der ‚Thurduck‘ an der Grabenstrasse 12 mit seinem industriellen Charme

**Die zentrale Lage an der Grabenstrasse 12 ist gerade für Projekte, welche Menschen am Rande der Gesellschaft dienen wollen, von grosser Bedeutung.**

Seit 2002 dürfen wir im Herzen der Stadt Frauenfeld einen Standort betreiben, welcher jährlich hunderten von Menschen dient - so auch 2024.

Aktuell bietet das Haus einem bunten Mix von Nutzern die nötige Infrastruktur. Auf der Ebene Grabenstrasse befindet sich neben einem Band-Proberaum das JU-TG Büro, Lagerraum sowie die Ausgabestelle von ‚Tischlein deck dich‘. Diese versorgt jeden Mittwochmorgen Menschen am Existenzminimum mit Lebensmitteln.

Ebenfalls am Mittwoch werden im Obergeschoss die Besucher der Gassenküche mit einem feinen Mittagessen verwöhnt. Auf dieser Etage findet auch jeden Freitag das Begegnungskaffee Salem statt ([www.salemfrauenfeld.ch](http://www.salemfrauenfeld.ch)). Dieses interkulturelle Begegnungsprojekt bietet auch ein Nähatelier und weitere Angebote für Menschen mit Migrationshintergrund.

Neben unseren festen Nutzern bereichern punktuelle oder regelmässige Nutzer den Mix, ob es nun der Fahrunterricht von Toni Carrillo ist oder das Geburtstagsfest einer Migrantin.

Unverzichtbar bleiben die Dienste unserer Hauswarte Marion und Ueli Bruderer. Auch im hohen Alter von 81 respektive 86 Jahren sorgen sie Woche für Woche für die Sauberkeit der allgemeinen Räume im Haus. Herzlichen Dank!



**Das Greenlight House ist eine Lebensgemeinschaft, Förderungsgemeinschaft und Fürsorgegemeinschaft für junge Menschen. Durchschnittlich ein halbes Dutzend junge Erwachsene leben unter dem Dach des Greenlight House, die einen als langfristige Bewohner, andere als temporäre Gäste. Nachfolgend einige Einblicke...**

## **WG-Weekend**

Um unseren Zusammenhalt innerhalb der Wohngemeinschaft zu stärken haben wir auch dieses Jahr im März ein WG-Weekend zusammen verbracht. Dafür sind wir ins schöne Appenzellerland zu einem befreundeten Ehepaar gefahren, welche eine Organisation leiten, die sich mit Leidenschaft für arme und bedürftige Menschen einsetzt. So kam es dann auch, dass wir am Samstag mit auf einen Einsatz in St. Gallen und Umgebung gehen konnten. Wir verteilten den Menschen Hotdogs und versuchten, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen. Dabei entstanden einige berührende Momente.

## **Homekino**

Da wir uns als WG entschlossen, ansprechend in unserer Nachbarschaft zu wirken, stellte sich uns die Frage, wie wir das anstellen sollten. Schlussendlich kamen wir auf die Idee, im Frühling 2024 ein Open-Air-Kino zu veranstalten. Nach einer längeren Diskussion über den Film, den wir zeigen wollten, haben wir uns für Blinde Side entschieden. Ein Film, in dem eine reichere, aber christliche Frau aus Amerika einen armen Jungen bei sich zu Hause aufnimmt und ihm so die Möglichkeit für eine Football-Karriere ermöglicht. Leider spielte uns das Wetter an diesem Tag einen Streich, denn es regnete von Morgens bis Abends ohne Unterbruch. So entschlossen wir uns, das Esszimmer als Kinosaal umzufunktionieren und hofften, dass noch einige Leute kommen würden. Wir schauten den Film ohne weitere Besucher, was uns zuerst etwas wurmte. Nichtsdestotrotz hat dieses Projekt unseren Blick wieder auf die Nachbarschaft gelenkt und die Zusammenarbeit hat unserem Miteinander gutgetan.

## **1. August Fest**

Alles hatte damit begonnen, dass Familie Aurelia und Beat eine Woche vorher bei der Greenlight-WG läuteten und fragten, ob wir den ersten August auch feiern würden. Um ein kleines Fest zu feiern, wollten sie die Einfahrt vor unserem Haus gebrauchen. Wir sagten gerne zu. Als der Tag kam, waren schon morgens die Vorbereitungen für die Augustfeier in vollem Gange. Das grosse, weisse Festzelt der WG wurde aufgestellt und dazu auch Tische und Bänke. Dario schmückte zusammen mit dem Nachbarsjungen die Decke des Festzeltes mit Lichterketten und auch sonst wurden rot-weiße Lampions und passende Tischdeko hergerichtet. Als die ersten Gäste eintrudelten, durften sie das Essen in der WG-Garage deponieren. Es kamen die leckersten Salate, salzige Speisen und Desserts zusammen. Der Grill wurde ebenfalls angeschmissen. Die Stimmung wurde heiter und als langsam alle da waren, begannen wir mit dem Essen. Nach dem Essen hatten die Kinder Lust auf ein Spiel Sitzball. Auch einige Erwachsene fanden dies eine gute Idee und so spielten wir miteinander auf unserer WG-Wiese Sitzball. Das Fest lebte von Spass, Vielfalt und tiefen und auch weniger tiefen Gesprächen.

## **Visionsfindungsabschluss**

Als Jonas noch unser Leiter war, startete er mit uns einen Visionsprozess für die Greenlight-WG. Im Grossen und Ganzen konnten wir diesen auch fertigstellen, doch uns fehlte noch ein knackiges Motto, ein guter Slogan, um sie auszudrücken. Deshalb nahmen wir uns nochmals Zeit, um etwas zu finden, was zu unserer Vision passt. Schliesslich erhielten wir die Aussage: „Anbeten, Aufatmen und Anderen Reich Gottes bringen.“ Unter diesen drei A's lässt sich nun unsere Vision konkret fassen und im Alltag umsetzen. Wir sind gespannt, was Gott diesbezüglich noch vor hat.

## **Zimmer Renovation**

Als Jeanine Bühler unsere Wohngemeinschaft Ende Juli verlassen hatte, zog Viviane in ihr Zimmer und wir konnten beginnen, ihr altes Zimmer zu renovieren. Dabei entfernten wir den alten Teppich, der sich an gewissen Stellen schon begann aufzulösen. Als wir das geschafft hatten, strichen wir die Wände neu und schauten uns Proben von verschiedenem Parkett an. Leider ist das Zimmer bis zum heutigen Tag in dieser Form stehen geblieben. Doch in den nächsten Monaten wollen wir das Projekt wieder neu aufnehmen, da wir bereits eine Person kennen, die sich für das Zimmer interessiert.

## **Zmittag mit Nachbarn**

Mit der Familie von nebenan hat die WG eine freundschaftliche Beziehung und suchte schon etwa zwei bis drei Monate nach einem Datum für ein gemeinsames Essen. Dieses führten wir dann im November durch. Als die Nachbarn kamen, tranken wir zuerst noch einen kleinen Aperitif und versuchten die anfängliche peinliche Stimmung zu überwinden, die dann aber bald abnahm. Das Essen war schön und wurde schnell, locker und angenehm, wobei die Kinder mit ihrer unkomplizierten Art ein schönes Miteinander bewirkten. Nach dem Essen spielten wir Gesellschaftsspiele und assen Minimuffins, bis sie dann gegen halb fünf wieder aufbrachen. Es war ein gelungener Besuch, wobei wir die Familie einmal als Ganzes erleben konnten.

## **Punsch**

Am 6. Dezember haben wir den ganzen Zelgweg und die Nachbarstrasse eingeladen für einen Abend am Lagerfeuer mit Punsch. Mit vereinten Kräften haben wir für unsere Nachbarn einen offenen Tisch vorbereitet. Der selbstgemachte Apfelpunsch, der Glühwein und die weihnachtlichen Snacks schmeckten ausgezeichnet. Trotz kalten Temperaturen waren wir mit den Nachbarn rege im Austausch und es herrschte eine lockere Atmosphäre. Der heisse Apfelpunsch und das offene Feuer kamen zu unserer Freude gut an. Und mit jedem warmen Schluck blieben unsere Gäste weiter im Gespräch. Die Gespräche waren angenehm und kultiviert.

## **Guetzliaktion**

Auch dieses Jahr entstand aus dem Wunsch heraus, der Nachbarschaft in der Advents- und Weihnachtszeit etwas Gutes zu tun, eine Backaktion. Ein Tag zuvor und auch noch am Morgen wurde fleissig Teig gemacht. Schliesslich widmeten sich etwa drei Personen dem Ausstechen von Keksen und zu guter Letzt halfen andere noch beim Aufräumen und Abpacken. Versehen mit einem gelungenen Spruch, der die Menschen auch daran erinnern sollte, dass Weihnachten mehr ist, als man auf den ersten Blick sehen kann, machten sich die „Säckli“ auf den Weg. Nicht alle Kekse wurden verteilt, aber doch etliche davon erreichten unsere Nachbarn und haben hoffentlich etwas Freude verbreitet. Etwas ganz besonderes wahr dieses Jahr, dass eine ehemalige Mitbewohnerin, die aus der Ukraine stammt, beim Keksausstechen sehr geholfen hat.

### *Einblicke ins Leben der Wohngemeinschaft*





## **Ein unspektakuläres Jahr**

Das Jahr 2024 war ein eher unspektakuläres, ohne herausragende Höhepunkte oder besondere Projekte. 2023 hatten wir das Konzert mit Michael W. Smith als Höhepunkt (welches uns auch ein sehr gutes Jahresergebnis bescherte). 2022 waren wir ganz eingenommen vom Projekt Kirchen Helfen, welches sich um ankommende Schutzsuchende aus der Ukraine kümmerte. 2024 beschränkten sich unsere Aktivitäten auf Projekte wie die Gassenküche, der allgemeine Betrieb an unserem Standort an der Grabenstrasse 12 in Frauenfeld oder das gemeinsame Leben im Greenlight House.

## **Jahresabschluss mit Verlust**

Nach dem finanziell erfolgreichen Jahr 2023 mussten wir das Jahr 2024 mit einem Verlust abschliessen. Der Verlust liegt vor allem darin begründet, dass die finanziellen ‚Spritzen‘ durch Events im Jahr 2024 ausgeblieben sind. Trotzdem überwiegt auch hier die Dankbarkeit, insbesondere weil weiterhin viele Personen und Institutionen projektspezifische Spenden tätigen. Um die allgemeine Vereinskasse zukünftig ausgeglichener zu gestalten, wurde die Anstellung des Geschäftleiters für das Jahr 2025 von 40% auf 30% reduziert.

## **Höhepunkte werfen ihre Schatten voraus**

Wir freuen uns, dass 2025 wieder einiges mehr laufen wird. So engagieren wir uns beim Musical ‚SINNSalabim‘, welches im Herbst Menschen aller Generationen zusammenbringen und durch Jugendliche aus Frauenfeld organisiert wird. Ebenfalls freuen wir uns, ein Kinder-Unihockeyturnier zu unterstützen, welches durch eine junge Schulabgängerin organisiert wird und im Mai 2025 stattfindet.

Ertrag	2024	2023
Spenden Privatpersonen	54'177	66'546
Sponsoring	8'500	0
Spenden Firmen und Vereine	29'067	27'206
Öffentliche Beiträge, Gden, Stiftungen	18'308	500
Kollekten Kirchgemeinden	18'058	7'806
Mitgliederbeiträge	50	150
<b>Spenden, Beiträge, Kollekten</b>	<b>128'159</b>	<b>102'208</b>
	81.32%	30.88%
Teilnehmerbeiträge Ticketverkauf	0	161'582
Ertrag Eigenprodukte	2'708	24'972
Übriger Ertrag	6'360	6'251
Erträge aus Material- und Technikeinsatz	4'780	6'811
<b>Betriebserträge</b>	<b>13'848</b>	<b>199'615</b>
	8.79%	60.30%
Mieterträge Thurdruck, Lachenacker, Greenlight-House	84'850	90'250
A.o. Erfolg, Übertrag Spendenguthaben Projekte	-69'263	-61'041
<b>Übrige Erfolge</b>	<b>15'587</b>	<b>29'209</b>
	9.89%	8.82%
<b>Total Ertrag</b>	<b>157'594</b>	<b>331'033</b>
Aufwand	2024	2023
Personalaufwand Angestellte	46'237	49'452
Übriger Personalaufwand	234	2'771
Raumaufwand	76'185	78'534
NK, Unterhalt, Energie	9'295	7'320
Versicherung, Verwaltung, Internet	6'469	20'230
<b>Gemeinkosten, allg. Aufwand</b>	<b>138'420</b>	<b>158'307</b>
	77.77%	52.47%
Eventaufwand	2'067	97'476
Verpflegungsaufwand (Gassenküche/Kirchen-Helfen)	7'689	8'979
Sachaufwand Gassenküche/Kirchen-Helfen	23'587	18'568
Reise-/Unterkunftsaufwand Kirchen-Helfen	0	148
Unterstützung, Wohltätigkeit	4'707	12'871
sonst. betriebl. Aufwand	766	0
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>38'816</b>	<b>138'042</b>
	21.81%	45.76%
Finanzaufwand	756	5'334
Abschreibung als Wertverzehr	0	0
Abschreibung als Rückstellung	0	0
<b>Übriger Aufwand</b>	<b>756</b>	<b>5'334</b>
	0.42%	1.77%
<b>Total Aufwand</b>	<b>177'991</b>	<b>301'683</b>
<b>Gewinn/Verlust</b>	<b>-20'397</b>	<b>29'350</b>

## Abrechnung nach einzelnen Projekten

Projekt	Ertrag 24	Aufwand 24	Gewinn 24	Gewinn 23
Events	0	0	0	52'654
Thurdruck	21'600	44'113	-22'513	-19'519
Gassenküche	78'021	78'021	0	0
Materialvermietung	4'780	9'989	-5'209	-3'396
Haus Lachenacker (Time-out)	33'000	28'163	4'837	0
Projekt- und Sozialfond	0	0	0	0
Greenlight-House	32'214	32'214	0	0
Kirchen-Helfen	583	150	433	22
Musicalprojekt: SINNSalabim	39'470	39'470	0	

### Unsere Arbeit finanziell unterstützen:

Trotz allen kreativen Ansätzen im Bereich Fundraising und einem hohen Eigendeckungsgrad bleiben wir als Verein sehr auf die Unterstützung durch einzelne Personen und Institutionen angewiesen. Der Verein JUTG ist von der kantonalen Steuerverwaltung steuerbefreit und steuerabzugsfähig, d.h. ihre Spende kann von den Steuern abgezogen werden.

**Bitte vermerken sie bei ihrer Einzahlung / Spende das Projekt, welches sie unterstützen möchten. Dann kommt ihr Beitrag vollumfänglich dem von ihnen unterstützten Projekt zugute.**

Spenden ohne spezifische Projektzuordnung helfen mit, den allgemeinen Vereinsbetrieb zu finanzieren. Die Spenden werden jährlich im Februar verdankt inkl. Spendenbestätigung.

Vielen Dank für ihre Unterstützung!

### Konto

IBAN: CH58 8080 8005 5931 4874 9  
Raiffeisenbank Frauenfeld





*Immer wieder im Einsatz: unsere Softeismaschine*

**Als Verein möchten wir verantwortlichen Umgang mit unseren Finanzen üben. Aus diesem Grund vermieten wir auch unser Inventar an Technik und anderem Material. Organisationen, welche im Sozial- und Jugendbereich aktiv sind, gewähren wir Sonderkonditionen.**

#### **Videotechnik**

HD Videoprojektor und mobile Leinwände zur Front- und Rückprojektion.

#### **Bühnen- und Rigging-Material**

Über 50m2 mobile Bühnenelemente und über 30 Laufmeter Traversen; Traversenlifte, Wind-Ups, diverse Molton Backdrops, Bühnenabschränkungen (Crowd barriers) und mehr.

#### **Catering-Material**

Friteusen, Hotdog Maschinen, mobile Herdplatten, Softeis Maschine, Slush-Maschine Crêpes Maschine, Pizza Durchlaufofen, Punchkocher, mobiler Backofen, Hamburgergrill, Getränkekühlschränke und mehr.

#### **Infrastruktur-Material**

Partyzelte 3x6m und 3x3m, Abfallkübel, weisse Partystühle, Personenleitsystem, Matratzen und Bettwäsche, Sitzkissen, Lounge-Stühle, Stromkabel und mehr.

#### **Sicherheits-Material**

Sicherheitswesten, Warnkegel, Feuerlöscher, Fluchtwegleuchten, Schutzhelme, Sanitäts-Kasten und mehr.

Detaillierte Informationen finden sich unter: [www.jutg.ch/vermietung](http://www.jutg.ch/vermietung)

**Verein JU-TG**

Grabenstrasse 12  
8500 Frauenfeld  
Tel +41 52 722 16 34

**Homepage**

[www.jutg.ch](http://www.jutg.ch)

**Konto**

IBAN: CH58 8080 8005 5931 4874 9  
Raiffeisenbank Frauenfeld